

# Schweizerische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **11 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

3000 Fr.; 2. Preis Architekten v. Ziegler & Balmer, St. Gallen, 2500 Fr. b) für das Zielgut vier Projekte: 1. Preis Architekt E. Hänny, St. Gallen, 2000 Franken; 2. Preis Architekten v. Ziegler & Balmer,

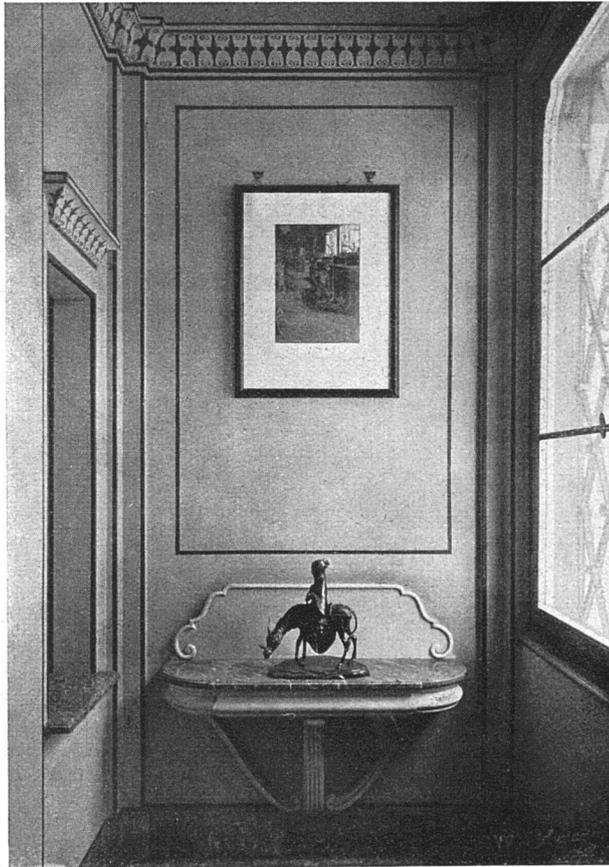
St. Gallen, 1800 Fr.; 3. Preis Architekt A. Aberle, St. Gallen, 1600 Fr.; 4. Preis Architekt E. Fehr, St. Gallen, 1100 Fr.

## SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU

### Baden.

*Genossenschaftlicher Wohnungsbau auf dem Lande.*  
Der genossenschaftliche Wohnungsbau macht auch auf dem Lande Fortschritte. Es ist gut, wenn ihm die Wege geebnet werden, denn die Wohnungsnot

die Anregung, das alte Krankenhaus sollte zu einem Waisenhaus umgestaltet werden. Die Zustände im alten Waisenhaus seien derart, dass man schon wiederholt von einem Neubau gesprochen habe. Das heutige Waisenhaus könnte dann als Armenhaus verwenden, da Flawil bis heute kein solches besitze.



Verwaltungs-  
gebäude der  
Chemischen Fabrik  
Sandoz, Basel.

Windfang.

Architekt:  
Ernst Eckenstein,  
Basel.

ist oft ausgeprägter als in der Stadt, weil die Arbeiterbevölkerung je länger je mehr auf dem Lande Wohnsitz nimmt. So hat sich in Fislisbach bei Baden wieder eine Baugenossenschaft gebildet, die unter Ausschluss eines direkten Geschäftsgewinnes die Erstellung von Wohnhäusern und die Ausführung anderer Bauarbeiten, sowie die Erwerbung der nötigen Bauplätze und eventuell den Verkauf von solchen Objekten bezweckt. Der Vorstand beschafft sich das nötige Kapital durch Anleihen, was für die Mietenden ein Vorteil ist, da sie nicht mit Anteilschein etwa ein Risiko auf sich zu nehmen haben.

### Flawil (St. Gallen).

*Bauliches.* Hier wird zurzeit lebhaft über den Bauplatz über das neue Krankenhaus gesprochen. Im „Volksfreund“ wird auf den westlichen Teil der Löhren, im Botsberg und die hintere Weidegg hingewiesen. Herr Schulratspräsident A. Stahel macht

### Romanshorn.

*Die Baugenossenschaft Romanshorn* plant die Erstellung von 16 Doppelwohnhäusern im Kostenvoranschlag von 1,000,000 Franken. Die Genossenschaft verlangt von der Gemeinde eine Subvention von 12 1/2% des Voranschlags und begründet das Gesuch mit dem Hinweis auf die Wohnungsnot. Der Bund gewährt 15% und der Kanton und die Gemeinde nach Gesetz je 7 1/2%. Es handelt sich also nur um 5% Mehrleistung der Gemeinde. Sollten die 35% Subventionen bewilligt werden, dann wird mit dem Bau im Frühjahr begonnen und es entstehen 32 neue Wohnungen. Eine Vierzimmerwohnung wird 1000 Fr. und eine solche mit fünf Zimmern 1200 Fr. kosten. Für die Kanalisation und Strassen muss die Gemeinde Romanshorn 45,000 Fr. ausgeben, sodass die Totalbeteiligung auf 165,000 Fr. zu stehen kommt.